

Schweizerische Jugendtagung für den Frieden : in Olten, 27. und 28. Juni 1936

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **40 (1935-1936)**

Heft 16

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Arbeit für den Frieden

Das Zentralbureau des Frauenweltbundes zur Förderung internationaler Eintracht in Genf, Rue Adhémar Fabri 1 (Place des Alpes), hat über die Jahre 1934 bis 1936 einen interessanten und sehr anregenden Tätigkeitsbericht herausgegeben. Der Frauenweltbund durfte am 1. März 1935 sein 20jähriges Bestehen feiern und die persönlichen Glückwünsche des Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Arthur Henderson, entgegennehmen.

Nach Abschluss des Weltkrieges 1918, als wieder persönliche Fühlungnahme mit andern Ländern möglich war, wurden Vorträge, Meinungsaustausch mit den Nachbarländern veranstaltet. Es bildeten sich Gruppen in Deutschland, Rumänien, in Transylvanien, in Südamerika, in Holland, Polen, in Norwegen, 12 wichtige Gruppen in Niederländisch-Indien, in 29 Ländern gab es Einzelmitglieder, welche in direkter Verbindung mit dem Bureau in Genf arbeiten. Die Seele und Trägerin des Frauenweltbundes zur Förderung internationaler Eintracht ist die unermüdlich tätige und opferbereite Präsidentin, Frau d'Arcis, deren Bild den Bericht schmückt.

Es ist uns leider nicht möglich, auf die einzelnen Gruppenberichte einzugehen, wir möchten aber nicht unterlassen, auf den besonders wertvollen Bericht über die Arbeit der Schweizergruppe hinzuweisen. Es heisst darin: « Wir müssen zwar bekennen, dass wir alle, die wir uns ausschliesslich mit diesem harten Kampfe um den Frieden befassen, oft sehr niedergeschlagen sind... aber », heisst es an anderer Stelle, « was auch kommen mag, die Arbeit für den Frieden gründet sich auf unumstössliche Wahrheiten und ist Gewissenssache. Die Misserfolge sind bedauerlich und stimmen traurig; aber sie können weder die Wahrheit ersticken, noch uns die Gewissheit nehmen, dass wir den Kampf bis zum endlichen Siege weiterführen müssen... Zahlreich sein heisst stark sein. Was sollen wir aber tun, wenn Sie uns verlassen und so unsere Kräfte mindern, wenn Sie Ihre Beiträge kürzen oder ganz vergessen; wenn Sie Ihren Mut verlieren oder keine Anstrengungen machen, uns neue Mitglieder zuzuführen? Wir trachten danach, uns mit den besten Ratgebern zu umgeben; wir verlieren keine Minute. Dreiviertel der Arbeit wird von Freiwilligen geleistet, auch der Beitrag wird für die Propaganda verwendet. Haben Sie Vertrauen zu uns und helfen Sie, unsern Einfluss auszudehnen! »

Wir empfehlen unsern Leserinnen und ihren Bekannten, den Bericht des Bureaus des Frauenweltbundes zur Förderung internationaler Eintracht in Genf von der mit grosser Aufopferung arbeitenden und zu aller Hilfe und Auskunft bereiten Generalsekretärin Fr. M. Nobs zu erbitten und den darin enthaltenen Einzahlungsschein gleich ausgefüllt zurückzuschicken. Dann haben sie die Möglichkeit, vom Bureau jederzeit das für die eigene Friedensarbeit notwendige Material zu beziehen.

Schweizerische Jugendtagung für den Frieden

in Olten, 27. und 28. Juni 1936

Der Vorbereitungsausschuss der « Schweizerischen Jugendtagung für den Frieden », Präsident Herr Pfarrer A. Tobler, Winterthur-Töss, bittet die Jugendlichen um Beantwortung der folgenden Fragen:

Was soll die Jugend für den Frieden tun?

Wir wissen wohl, dass mit einer Friedenstagung allein der Sache des Friedens noch nicht viel gedient ist. Der Friede verlangt Taten, Opfer, nicht Reden.

Was sollen wir tun? Das wird die Hauptfrage an der Tagung sein. Bevor wir aber voreinander treten können und darüber reden, müssen wir wissen, wo wir selbst stehen, was uns Krieg und Frieden bedeutet, was wir von Krieg und Frieden erwarten. Jeder frage sich zuerst selbst:

1. Welches sind die Kräfte, die den Frieden bedrohen?
2. Kann ein neuer Krieg die Probleme der Jugend lösen und ein Ausweg aus der Krise werden, die die junge Generation heute durchmacht?
3. Was kann die Jugend zur Linderung ihrer Not und für den Frieden tun?
4. Welches ist die besondere Aufgabe der Schweizerjugend?
5. Ist ein Zusammengehen aller Jugendorganisationen, die für den Frieden eintreten, über alle Meinungsverschiedenheiten hinweg, möglich? Kann eine solche Jugendgemeinschaftsarbeit dazu beitragen, die Kräfte des Friedens unüberwindlich zu machen? Wie?
6. Aus welchen Motiven kämpfe ich für den Frieden?

Diese Fragen müssen wir uns mit aller Offenheit stellen und zu beantworten suchen. Sie dürfen uns nicht mehr loslassen, bevor wir nicht eine klare Antwort gegeben haben. Erst wenn wir bei uns selbst Klarheit geschaffen haben, können wir mit andern darüber sprechen. Wir bitten alle jungen Menschen, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und mit ihren Kameraden darüber zu reden.

Wir bitten alle Jugendgruppen, an ihren Gruppenabenden diese Fragen zu behandeln. Wir bitten sie auch, mit andern Gruppen an ihrem Orte zusammenzukommen, um gemeinsam zu diskutieren, um auch die Meinung anderer zu hören. Denn die freie Aussprache und Diskussion bringt neue Anregung, neue Hinweise, und zwingt uns, immer tiefer die eigene Stellung und Entscheidung zu überprüfen.

Wir bitten alle Zeitschriften, diese Fragen ihren Lesern zu stellen, damit sie in jedem Menschen wach werden und er Antwort geben muss.

Rüstet auch durch diese Aussprache auf die Jugendtagung! Wenn wir nur anderthalb Tage zusammen sind, kann leider nicht alles mit der Gründlichkeit erörtert werden, die notwendig wäre. Darum sucht schon vorher Klarheit zu bekommen, damit ihr eure Vorschläge und Ausserungen zur Tagung mitbringen könnt. Dann kann an der Tagung fruchtbringende Arbeit geleistet werden.

Antwortet auf unsere Fragen und schickt uns eure Vorschläge. Wir möchten dann alles zusammenstellen und im Rundbrief veröffentlichen.

So wie wir die Erwachsenen gefragt haben, fragen wir euch Junge und erwarten eure Antwort!

Der Vorbereitungsausschuss der «Schweiz. Jugendtagung für den Frieden».

Als Initiativvereine werden genannt: Hochschulvereinigung für den Völkerbund; «Iduna» (Schweizerischer Bund abstinenter Mädchen); Schweizerischer Zwinglibund; INWO (Jugendbund für natürliche Wirtschaftsordnung); «Jugend am Werk»; Jugendgemeinschaft «Nie wieder Krieg»; Sozialistische Jugend der Schweiz; Sozialistischer Studentenverband der Schweiz; Verband «Junge Schweiz»; Schweizer Wandervogel; Genossenschaft «Haus der Jugend»; Schweizerischer Wikingerbund.